

# Die fünf Phasen der Ästhetischen Forschung

Universität zu Köln

Institut für Kunst und Kunsttheorie

WS 2018/2019

Seminar: Future Memories – Über  
Zukunftsentwürfe in der Kunst(pädagogik) bei  
Fr. Klein & Herr Prof. Dr. Meyer

# PPP von:

Valerie Kahlert

Jenny Schneider

Theresa Mai

Martin Buhl

Tatjana Loos

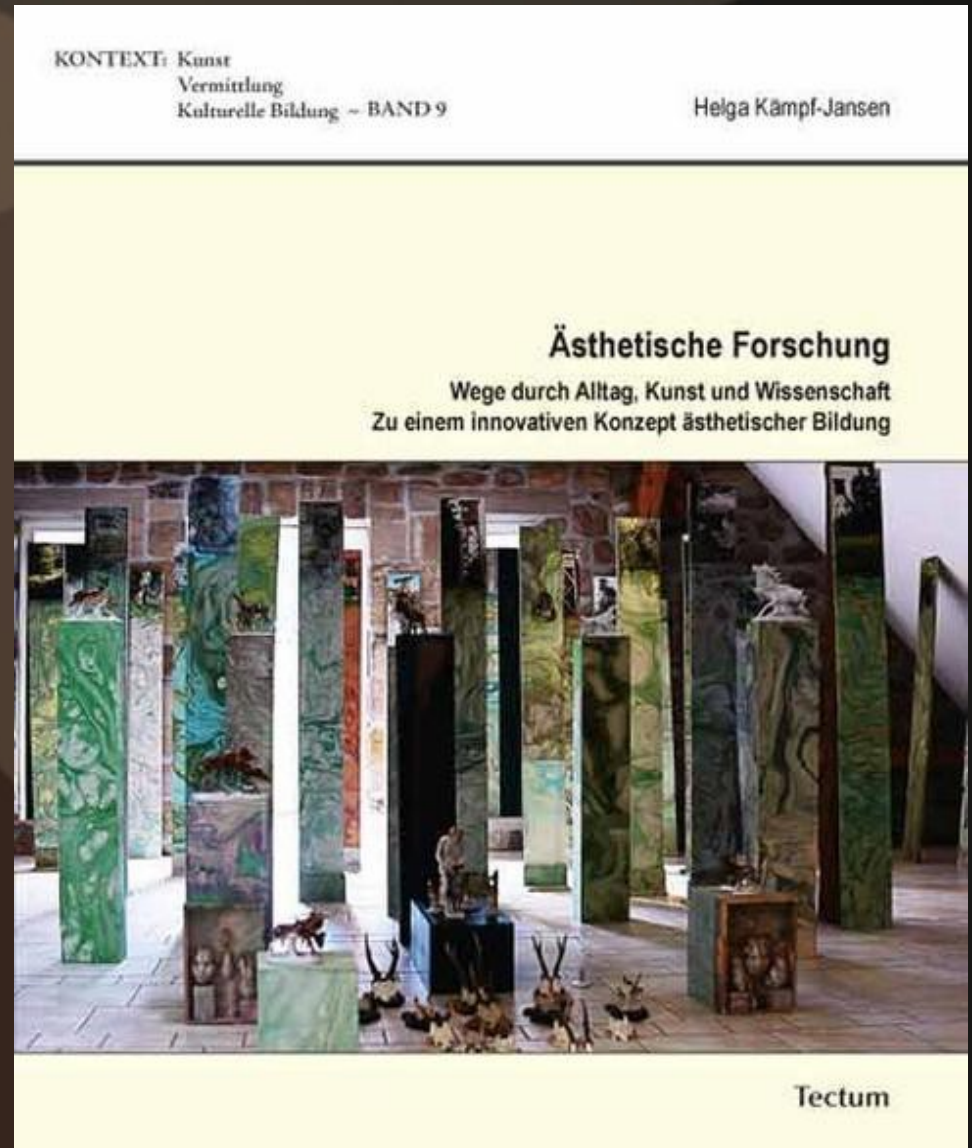
The background is a dark blue, almost black, night sky. Numerous bright, white, star-like points are scattered across the upper half, with many of them having long, vertical, glowing blue trails that suggest they are falling or shooting down. The lower half of the image is filled with soft, white, and light blue clouds that appear to be rising or billowing upwards. The overall atmosphere is dreamlike and ethereal.

# Träume und Visionen der Zukunft

- Projektwochen **Thema:** „Träume und Visionen der Zukunft“
- **Ziel:** SuS zu selbstständigen Forschungsprozessen und Ideenentwicklung anregen und begleiten
- **Wie:** Orientiert an Methodik der ästhetischen Forschung

# Überblick Ästhetische Forschung

- Kunstpädagogisches Konzept Helga Kämpf-Jansen (2000/01)
- Schülerorientierte Methode verbindet (vor-)wissenschaftliche Methoden mit künstlerischen Strategien
- SuS forschen selbstorganisiert und individuell (Dokumentation in Forschungstagebüchern)
- Arbeitsprozess steht im Fokus (weniger das künstlerische Produkt)



SCHULE

STADTRAUM

*Forschungsfeld*  
**Alltagserfahrung**

*Forschungsfeld*  
**Kunst**

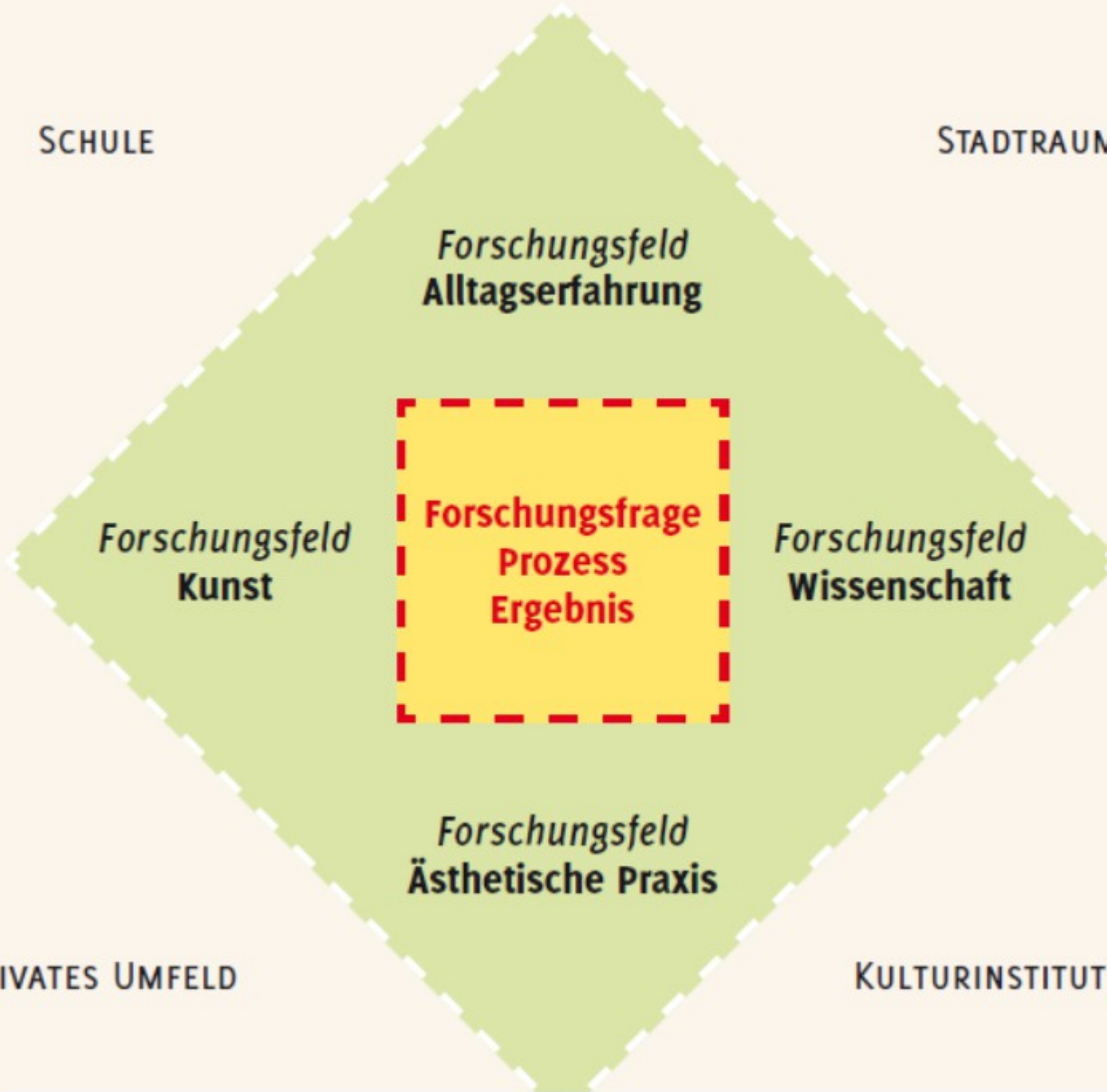
**Forschungsfrage**  
**Prozess**  
**Ergebnis**

*Forschungsfeld*  
**Wissenschaft**

*Forschungsfeld*  
**Ästhetische Praxis**

PRIVATES UMFELD

KULTURINSTITUTIONEN



# Phasen der ästhetischen Forschung

Einstieg mit einer offenen Frage:

Wie kann das in einem Projekt um Thema  
„Träume und Wünsche“ aussehen?

- Wie wecke ich Interesse?
- Wie schaffe ich Kreativität durch  
Aufgabenstellungen?
- Wie rege ich zum Nachdenken über den  
Tellerrand hinaus an?

1. Richtige Balance zwischen Anleitung und Freiheit finden
  2. Wie viel Struktur und Vorgaben sind notwendig?
  3. Davon abhängig, wie alt SuS sind und wie viele Vorerfahrungen bereits mit offenen Lernformen gesammelt wurden
- Schüler von Anfang an in die Prozesse miteinbeziehen
    - Ziele verabreden
    - Erwartungen austauschen
    - (gemeinsam) nächste Schritte planen



Wichtig zuvor zu klären:

- Teams
- Dokumentation
- Bewertung
- Regeln

# Phase 1: Thema und Frage finden

## Woran erkenne ich eine gute Frage?

- Bezug zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen
- Ausdruck eines persönlichen Interesses
- Sie kann nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden oder im Lexikon nachgeschlagen werden

# Arbeitsschritte:

1. Schritt: Thema ausloten, Vorwissen aktivieren, einen persönlichen Bezug aufbauen

- Alles Mögliche zu dem übergeordneten Thema sammeln: Gedanken, Ideen, Gefühle und Assoziationen...

## Methode: Think Pair Share

- „Beschreibe in eigenen Worten, was für dich ein Traum und eine Vision ist und worin Unterschiede zwischen den Begriffen liegen“

- „Welche Träume und Visionen hast du für dein Leben?“

## 2 .Schritt: Irritationen setzen

- Andere Blicke auf das Thema fördern, Erwartungen hinterfragen, Brüche zu Gewohntem schaffen. Ungewöhnliche und überraschende Impulse setzen.

### Methode: Perspektivwechsel / Gedankenexperiment

- „Suche dir eine der folgenden Rollen aus;

(Lehrer, Politiker, Verkäufer, Mutter, Vater, Straßenfeger, Arzt, Künstler, Musiker) und versuche aus dieser Perspektive heraus Vorstellungen von Wünschen/Träumen/Visionen zu machen. Notiere, was du in dieser Rolle über die Zukunft denkst“

- Aufteilung in Gruppenarbeit (Arzt, Mutter, Musiker...)
- Am Ende das Ergebnis der Gruppenarbeit auf Karteikarten festhalten und vor Klasse vorstellen

### 3. Schritt: Fragen formulieren und präzisieren

- Fragen entwickeln und sich für eine Frage entscheiden

Methode: „100 Fragen an ein Bild“

- Innerhalb 30 Minuten 100 Fragen an ein Bild stellen
  - Vielfältige und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk

Das Erörtern eines Themas und die Auseinandersetzung mit Fragen sind ein wichtiger Schritt im Forschungsprozess!



Salvador Dalí „Die Beständigkeit der Erinnerung“ 1931



Giacomo Balla – Bewegung „Dynamism of a Dog on a Leash“ 1912

# Phase 2: Forschen, Sammeln, Erfahren

Ziel: SuS sammeln Material aus (vier) verschiedenen Forschungsfeldern für ihr Thema

Alltagserfahrung: Eigene Gedanken und Assoziationen formulieren, z.B. „Welche Visionen hast du von der Zukunft? Was wird sich zukünftig besonders stark verändern?“

# Kunst:

- Aktuelle und historische Beispiele der Kunst erforschen (ausgehend vom Hauptthema)
- Museen besuchen (in Form einer Exkursion denkbar)



# Wissenschaft:

- Fragebögen für Mitschüler erstellen
- Recherche im Internet (dokumentieren!)
- Literatur: Brave New World, 1984, Gedichte etc.

# Ästhetische Praxis:

- Collage
- Texte schreiben
- Gestaltung einer (Zwischen-)Präsentation
- Skizzen machen
- Ein Portfolio führen ...

# Inputbeispiele nach Themenfeldern:

- Mensch/Evolution – Nikolaus Geyrhalter: Homo sapiens (Dokumentarfilm) (2016)
- Stadt/Städtewachstum – Speklatives Design (New Eelam, 2017)
- Fortbewegung/Raumfahrt – Matti Suroonen: Das Futuro-Haus (1968)
- Schule
- Technik/Erfindungen – Vsauce (Youtube-Kanal), WIRED (Website)
- Utopie vs. Dystopie ... - Hieronymus Bosch, Filme von Terry Gilliam (The Zero Theorem (2013), Twelve Monkeys (1995), Brazil (1985), s.o. Brave New World etc.

# Im Anschluss sollen die SuS...

- Sich gegenseitig in einem Open Space ihre Zwischenergebnisse vorstellen
- Ggf. Gruppen mit demselben Medium/Themenschwerpunkt bilden
- Feedback von MitschülerInnen und der Lehrkraft einholen
- Sich auf ein Format für die Weiterarbeit festlegen

# Phase 3: Material aufbereiten

Schülerinnen und Schüler gestalten ausgehend von dem gesammelten Material, ihren Erfahrungen und Reflexionen ein künstlerisches Produkt.

Mögliche Aufgabenstellungen an die SuS:

Notiere dir alle künstlerischen Mittel, die du schon einmal im Kunstunterricht genutzt hast und welche weiteren Medien du gerne einmal ausprobieren würdest?

- Auf Antworten der SuS eingehen
- Experimentieren
- Hilfe anbieten
- Präsentationsformen

# Phase 4: Präsentieren

Ziel dieser Phase: SchülerInnen gestalten eine Präsentation und stellen diese vor.



# Was benötigen die SchülerInnen dafür?

- ein Team
- eine Begleitung
- Beratung von Experten
- klare Strukturen

# Schritt 1: Verantwortung verteilen und Zeitplan ausmachen

## Wie?

- Gesamtüberblick verschaffen
  - Anordnungen erstellen
- Rahmen der Präsentation ausmachen
  - Publikum auswählen/einladen
    - Flyer erstellen
- sich um Licht und Ton kümmern
- Getränke, Speisen organisieren

# Schritt 2:

Regelmäßig Zeitzwischenstände besprechen!

# Phase 5: Reflektieren

Es ist wichtig, sich die Zeit zu nehmen den Forschungsprozess zu reflektieren weil:

- Austausch mit anderen führt zu Lernerlebnissen
- Ergebnisse der Reflexion können in künftige Forschungen auch mit einfließen

**Danke für Eure Aufmerksamkeit!**